



FREIHEITLICHE ARBEITNEHMER
LANDESGRUPPE SALZBURG
ArbeiterKammerFraktion

ANTRAG

der Fraktion Freiheitlicher Arbeitnehmer in der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Salzburg, vorgelegt in der 7.Vollversammlung am 11.11.2016 betreffend

Ein klares NEIN zum 12 Stundentag im Gießkannenprinzip

Der IV-Generalsekretär betonte vor kurzem, in einer Diskussion über das Arbeitszeitrecht, das es nicht darum ginge, „in Summe mehr zu arbeiten, sondern dann wann es sinnvoll ist-praxisgerecht für Unternehmen, flexibel für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer“. Weiters betonte er, „als konkreter Schritt sei die Anhebung der möglichen Tageshöchst Arbeitszeit sinnvoll und erforderlich, insbesondere die im Regierungsprogramm vorgesehene Anhebung der Gleizeit von zehn auf zwölf Stunden. Zudem brauche es gesetzliche Änderungen, um insgesamt auf betrieblicher Ebene flexibler entscheiden zu können“.

„Schöne“ Zukunftsaussichten für Pendlerinnen und Pendler oder Mütter und Väter mit Kindern. Konsequenter weitergedacht sind Pendler mindestens 14 Stunden in der Arbeit bzw. am Weg zur Arbeit. Müttern oder Vätern mit Kindern wird dadurch fast jede Möglichkeit genommen, sich zu Hause um ihre Kinder zu kümmern. Hilfeleistungen für die Allgemeinheit oder sportlicher Ausgleich in der Freizeit bleiben ebenfalls auf der Strecke.

ANTRAG

Die Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Salzburg fordert den Bundesminister für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz auf, mit allen gesetzlichen Mitteln gegen die flächendeckende Einführung eines 12 Stundentages vorzugehen. Unbenommen soll natürlich die Möglichkeit bleiben, in Ausnahmefällen die zurzeit geltende Maximalarbeitszeit von 10 Stunden zeitlich begrenzt zu überschreiten.

Salzburg, 27.10.2016

Für die FA- Fraktion
FO Trattnig Herbert

